

Der EcoAustria-Wettbewerbsfähigkeitsmonitor bietet einen quartalsweisen Überblick über die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs. Im Vordergrund steht dabei der EcoAustria-Wettbewerbsfähigkeitsindex (ECI), der die Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit anhand der Direktinvestitionen und den Nettoexporten misst. Außerdem werden die Entwicklungen wichtiger wirtschaftlicher Kennzahlen Österreichs grafisch dargestellt.

Österreich vor großen Herausforderungen

Österreichs Wettbewerbsfähigkeit tritt auf der Stelle. Der EcoAustria-Wettbewerbsfähigkeitsindex (ECI) ist im Vergleich zum Vorquartal leicht zurückgegangen und liegt nun bei 98,0 Punkten. Unternehmen und Konsumenten blicken gerade auch in Zeiten der sich abkühlenden Konjunktur gespannt auf die kommenden Koalitionsverhandlungen, denn Österreich steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Hierzu zählen u.a. die hohe Abgabenbelastung des Faktors Arbeit und der Unternehmen. Zudem lässt der demografische Wandel die Ausgaben in den Bereichen Gesundheit, Pensionen und Pflege steigen, was ohne Reformen mittelfristig wieder zu einem Anstieg der Staatsverschuldung führen wird.

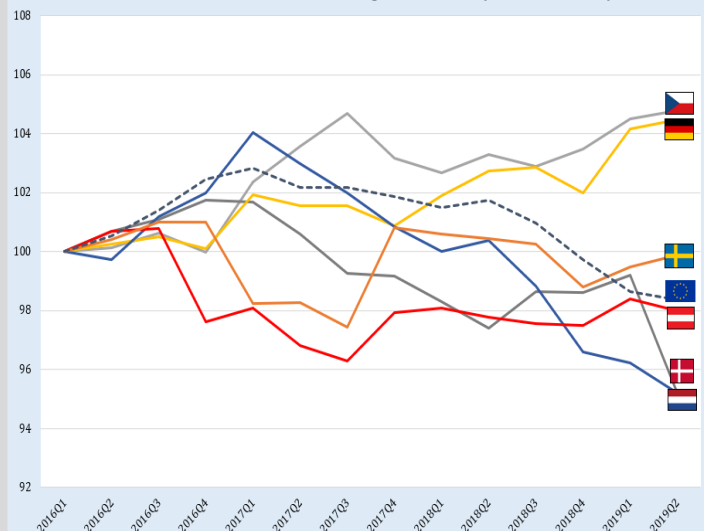
In europäischer Perspektive entwickelt sich Österreichs Wettbewerbsfähigkeit durchschnittlich. Nach schwächeren Jahren ist seit Ende 2017 ein Aufholprozess erkennbar. Allerdings entwickeln sich andere Länder besser: So hat z.B. die Tschechische Republik ihre Wettbewerbsfähigkeit seit 2016 abermals erhöht.

ECI Österreichs:

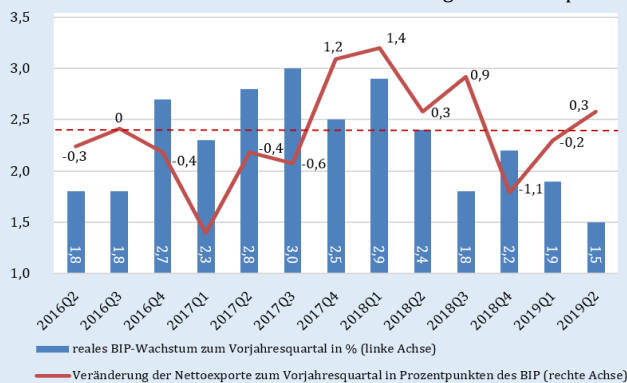
98,0

-0,4

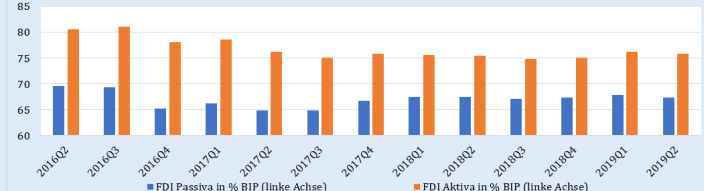
EcoAustria-Wettbewerbsfähigkeitsindex (2016Q1=100)



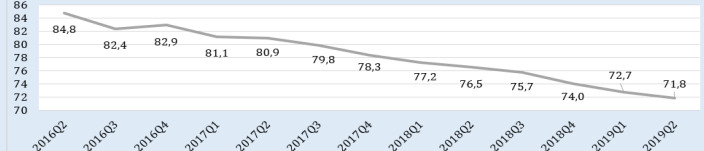
Wachstum des realen BIP und Veränderung der Nettoexporte



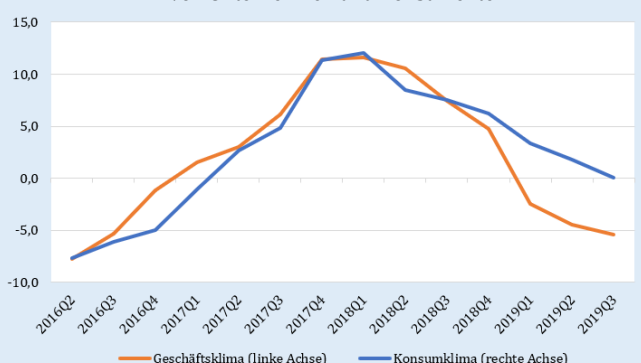
Direktinvestitionsbestände aus dem und an das Ausland



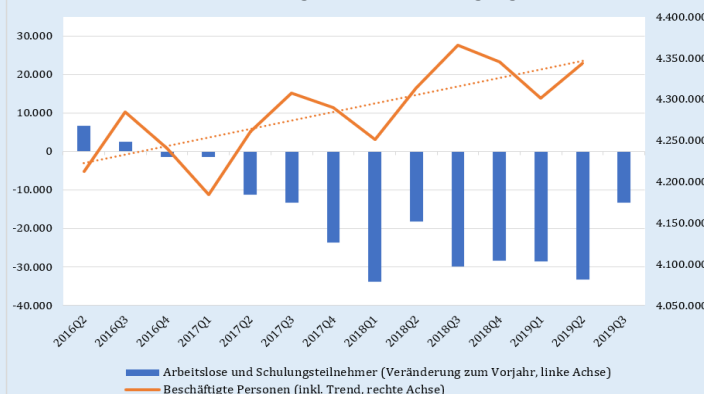
Öffentlicher Schuldenstand, in % BIP



Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung von Unternehmen und Konsumenten



Arbeitslosigkeit und Beschäftigung



Hinweis: Die verwendeten Daten sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung auf dem aktuellsten Stand. Aufgrund von Revisionen der statistischen Ämter kann es nachträglich zu Veränderungen kommen

© EcoAustria, Am Heumarkt 10, 1030 Wien, office@ecoaustria.ac.at, @Eco_Austria
Quellen: eigene Berechnungen, Statistik Austria, Eurostat, Europäische Kommission, AMS